

Bio2020 – Termin vor Ort bei BRS in Deißlingen am Donnerstag, 13. Juli 2023

---

Die Bioabfälle der Landkreise Rottweil, Tuttlingen und Villingen-Schwenningen werden seit dem Jahr 2003 in der Vergärungsanlage der BRS Bioenergie GmbH in Deißlingen verarbeitet. Hier werden also die Bioabfälle der gesamten Region Schwarzwald-Baar-Heuberg verwertet – das sind mehr als 500.000 Einwohnerinnen und Einwohner von Blumberg bis Sulz und von Buchheim bis Gütenbach.

## 2003

Seitdem wurden hier:

- mehr als 500.000 Tonnen Bioabfälle verwertet - jährlich etwa 25.000 t
- mehr als 125 Millionen kWh Strom ins öffentliche Netz gespeist, was dem Energiebedarf von mehr als 3.000 Haushalten entspricht
- mehr als 70 Millionen kWh Wärme für die Trocknung produziert
- mehr als 100.000 Tonnen kommunale Klärschlämme getrocknet, und daraus
- mehr als 25.000 Tonnen Trockengranulat als Ersatzbrennstoff für die Zementindustrie hergestellt

## 2021

Ab dem Jahr 2021 wurde die Vergärungsanlage ausgebaut und technisch auf den allerneuesten Stand gebracht.

**Wichtigster Aspekt dabei: Wo bislang Strom ins öffentliche Netz eingespeist wurde, wird künftig Bioerdgas in das öffentliche Gasnetz fließen.**

Eckdaten der Erweiterung und des Ausbaus:

- Erhöhung der Leistung auf jährlich bis zu 40.000 Tonnen Bioabfall
- Umstellung von Strom auf Bioerdgasproduktion
- Tunnelkompostierung
- Vorratsbehälter für Flüssiggärprodukte
- Erweiterung der Biofilteranlage
- Luftschleieranlage im Annahmehbereich

**Die regionale Verwertung der Bioabfälle in Deißlingen macht Ferntransporte überflüssig – so werden jährlich rund 1.400 Sattelzugtransporte eingespart.**

# 2022

**36.000 Tonnen Bioabfälle**, davon etwa

- 10.000 Tonnen aus dem Landkreis Rottweil
- 10.000 Tonnen aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis und
- 12.000 Tonnen aus dem Landkreis Tuttlingen
- 4.000 Tonnen aus anderen Landkreisen

## ergeben pro Jahr

- bei Biogasverstromung in Blockheizkraftwerken regenerative Energie in Form von ca. acht Millionen Kilowattstunden Strom (*bis Anfang 2023*)
- bei Biogasaufbereitung auf Erdgasqualität regenerative Energie in Form von rund 25 Millionen kWh Biomethan, die ins öffentliche Gasnetz eingespeist werden (*ab Q2 2023*).  
→ deckt rechnerisch den Bedarf von etwa 2.500 Haushalten.
- mehr als 20.000 Tonnen güteüberwachte Düngekomposte (Gärreste) und Flüssigdünger, die in der regionalen Landwirtschaft den Einsatz von künstlich erzeugten Düngern verringern
- 10 Prozent der Bioabfälle werden als Grobabsiebung in Biomassekraftwerken energetisch verwertet so viel Wärme, dass damit 7.500 Tonnen Klärschlamm pro Jahr getrocknet werden können  
→ entspricht bei fossilen Energieträgern 750.000 Liter Heizöl oder 750.000 Kubikmeter Erdgas, die somit vermieden werden